

# Mitteldeutschland Carlsen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 193

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große  
Poststraße 16/17. E. Herrig 2743. Druck- und  
Verlagsleitung: Dr. H. H. Schmidt (Vereinsdirektor)  
Besitz: Frau W. Schmidt auf Biederberg

Halle (S.), Mittwoch, den 19. August 1936

Monat. Bezugspreis: 1,80 RM. u. 0,25 RM. In-  
landspreis, durch d. Post 2,30 RM. (einl. 36,5 RM.  
Vollbezugspreis) Ausland: 0,26 RM. Beilage:  
Mittels. Anhalt. n. Anzeiger n. Briefliste

Einzelpreis 15 Pf.

## Offensive gegen Offensive

Die Nationalisten 26 km vor Malaga / Madrid sucht sich durch einen Durchbruch aus der Umklammerung zu befreien / Großangriff auf die Stützpunkte San Sebastian und Trun

Die „Daily Telegraph“ aus Gibraltar meldet, hat der Vormarsch der nationalen Streitkräfte gegen Malaga weitere Schritte gemacht. Die von General Garcia befehligte Heereskolonne, die vor einigen Tagen Antequera eingenommen hat, befindet sich nur noch 26 Kilometer von der Stadt entfernt. Eine andere Abteilung unter dem Befehl des Generals Castanon ist im Begriff, von der spanischen Antequera und Granada gelegenen Stadt Loja südwärts nach Malaga vorzuziehen. Die marxistischen Behörden in Malaga haben alle wehrfähigen Männer mobilisiert, Ausländer befinden sich nicht mehr in der Stadt.

Über den Großangriff der Nationalisten auf die wichtigsten Städte von San Sebastian und Trun liegen schriftliche Berichte vor. Die nationalistischen Truppen führten gestern wiederholt Vorstöße gegen die Stellungen der Roten durch, die kaum 200 Meter von der Frontlinie der Angreifer entfernt lagen. Die nationalistischen Kriegsschiffe „Almirante Cervera“ und „España“ besiegten San Sebastian und Trun während des ganzen Tages mit schwerem Granatfeuer, das beträchtlichen Schaden anrichtete. Das den Zugang zu Trun bedauende Fort Guadalupe wurde von 50 Granaten getroffen.

Der „Matin“ meldet aus Hendaye, daß der Kommandant von San Sebastian den Militärführern gebeten haben soll, die Stadt den Nationalisten zu überlassen. Der Militärführer habe dies jedoch abgelehnt. Er wolle eine neue Beschießung der Stadt abwarten.

### Nationalisten worten nur auf Nachschub

In einem ausführlichen Bericht aus Gibraltar schildert Reuters auf Grund von Aussagen eines hohen aus Madrid eingetroffenen Augenzeugen die dortige Lage. Danach herrschten zur Zeit in der spanischen Hauptstadt völli anarchische Zustände. Als einen der wichtigsten Gründe für die Anarchisiertheit einer erfolgreichen Revolution Madrid führt der Gewährsmann die mangelhafte Bewachung der Militärs. Er sagt: „Ausgedehnte Museenstücke, aus denen seit 100 Jahren nicht mehr geschossen worden sei, würden unter die Anhänger der Regierung verteilt. Demagogen würden die mit modernen Waffen ausgerüsteten und aus gebildeten Truppen der Nationalisten in den Guadarrama-Bergen nördlich von Madrid festen Fuß gefaßt. Sie hätten ausreichende Munitionsvorräte und brauchten nur auf die Ankunft von Verstärkungen für die von den anderen Seiten auf Madrid marschierenden Kolonnen zu warten, bis die Hauptstadt besetzt werden könne. Das werde nach Meinungs sachverständiger Beobachter in spätestens zehn Tagen der Fall sein.“

### Madrid soll dem zuvorkommen

Nach einem Bericht des „Daily Herald“ haben die Truppen der Regierung südlich von Madrid in den Bergen von Guadarrama eine neue Offensive begonnen mit dem Ziel, einen Durchbruch zu versuchen. Die Offensive verläuft das Ziel, die Militärgruppe verdrängt zu schlagen, ehe die Nationalistischen Verstärkungen aus dem Süden erhalten. Die Verstärkungen sollen in der Hauptstadt in Fremdenlegationen bestehen.

### Militärische Massenmorde

Inzwischen habe die Regierung in Madrid schon alle Vorbereitungen für ihre sofortige Abreise getroffen. Drei Großflieger sind in den Flughäfen von Barajas, etwa 10 Kilometer von Madrid entfernt, flüchtig bereit zum Abtransport der Regierungsmitglieder. Der Flughafen sei auch bereits das Ziel von allernächster bisher erfolgten Luftangriffen der Militärrunde, die von dieser Tatsache Kenntnis habe. Der Gewährsmann schildert dann die Zustände in der Stromerzeugung der Stadt zum Schluß gegen Luftangriffe ab 23 Uhr eingeleitet worden sei, habe man von dieser Maßnahme nimmer Abstand genommen. Das nächste Dünkel sei nämlich fortwährend auf Marsch und zu blutigen Reaktionen privater Auseinandersetzungen benutzt worden. Allein in zwei Nächten seien nach den Angaben des Reuters-Gewährsmannes insgesamt 1000 Personen erschossen worden.

### Giffgas gegen die Militärgruppe

Die Gassas aus Burgos zu melden weiß, bezieht sich jetzt die rote Militärs des Giffgas. Am Montag sollen bei San Rafael (Guadarrama) im Verlauf einer

bestigen Beschießung die Roten die ersten Gasgranaten geschossen haben. General Wain habe zu dieser Tatsache erklärt: „Diese Schenkschäfte mit schwebelt werden. Man müge wissen, daß auch wir über Gas verfügen; aber wir haben nie auch nur eine Sekunde daran gedacht, das gegen Spanien anzuwenden.“ In Burgos herrsche über die Anwendung von Giftgas durch die roten Streitkräfte gewaltige Empörung.

Verschiedene Pariser Blätter melden heute den Untergang des Kreuzers der Nationalisten „Almirante Cervera“, der getrennt San Sebastian beschnitten habe. Das Schiff habe von einem der kleinen Gattis einen schweren Treffer erhalten. Mehrere Zeugen in San Sebastian hätten einige Minuten später das Schiff in den Fluten verschwinden sehen. Versätigt wird diese Nachricht allerdings noch nicht.

## Rotes Kommando „richtet Jesus Christus hin“

Anarchistische Zustände in Madrid / Geistliche mit Bajonetten getränkt / Spanische Nationalisten wie die Ragen ertränkt

Ein Bild, das die Pariser Zeitung „Matin“ veröffentlicht, schildert deutlicher als mancher Bericht die Schenkschäfte und den Hohn des in Spanien wütenden roten Wobs. Das Bild stellt dar, wie in Madrid ein Exekutionskommando roter spanischer Militärs vor einer Christus-Statue aufmarchiert ist und dieses Standbild mit Flintenschüssen „hinrichtet“. Der „Matin“ hat dazu noch ein weiteres Bild veröffentlicht, das die Trümmer des Standbildes an der Treppe des Denkmals noch erkennen läßt, während ein Kommuniqué das Ergebnis der Exekution „preist“.



Das sind die Früchte der Gottlosenpropaganda.

Das Bild ist eine Ergänzung zu Photographien, die der nebenstehenden, wo die Mumien von Kören aus ihres Die Kommunisten Barcelonas rissen die zu Mumien gewordenen Leichen (Presse-Photo-M.) vor den Köstern zur Verfügung gestellt waren. Wenn schließlich, so lesen wir in der „M.H.“, auf der Insel Ibiza ein Geistlicher von den roten Militärs mit Bajonetten getränkt wurde, und man leider voraussetzen muß, daß solche Exzesse sich in Spanien tausendfach wiederholen, so ergibt sich die Tatsache, daß die spanischen Gottlosen ihr kommunistisches Vorbild bereits erreicht haben.

Sie in Madrid, so herrscht auch in der südspanischen Hafenstadt Malaga, an die die Nationalisten bis auf Antequera zurückgeworfen sind, völli Anarchie. Die Bewegung über den Vormarsch der Militärgruppe führte zu den wildesten Ausschreitungen. Jedes Haus, dessen Eigentümer noch im Besitze seiner Häuser oder zehnt-

gerdierter Wohnung steht, wurde eingekerkert. Die Zahl der Hinrichtungsoffer ist sehr groß. In allen noch uneroberten Gebäuden sind Plakate angebracht, auf denen mit großen roten Buchstaben zu lesen steht: „Arbeiter, hier wohnen Kommunisten, legt ein Feuer an!“ Die Führer der Roten mochten kein Hehl aus den vorgenommenen Massen Hinrichtungen.

Aus sicherer Quelle wird folgender kaum glaublicher Vorfall gemeldet, der bezeichnend für die unerhörte Grausamkeit der Kriegsführung von Seiten der roten Horden in Spanien ist. In der Nacht vom 14. zum 15. August wurden 800 Angehörige der Guardia Civil und 80 Marineoffiziere, die auf zwei Dampfern untergebracht waren, vor der Hafeneinfahrt von Cartagena extrahiert.

## Notizen zum Tage

Keine Waffen. Nimmt man eine Karte zur nach Spanien! Hand, in die die Waffenhersteller der in Spanien miteinander ringenden Gruppen eingeschoben sind, so erkennt man, daß sich etwa die Hälfte des Landes, vorwiegend der westliche Teil der Iberischen Halbinsel, in den Händen der Nationalisten befindet, denen es inzwischen gelang, die Verbindung der Madrider Regierung mit Portugal abzukapiteln, weshalb sie besonders blutige Kämpfe um Badajoz auspielten. Der östliche und mittlere Teil des Landes, vor allen Dingen Katalonien und die Mittelmeerküste, ist im wesentlichen noch in den Händen der Truppen der Madrider Vintregierung. Da die Kämpfe nun schon fast Wochentagen und die spanische Armee, die in das Wasserreservoir bildet, einen erheblichen Verbrauch an Kriegsmaterial hat, auf den sie keineswegs einrichtet war, ist es begrifflich, daß sich beide Parteien um Waffen-, Munitions- und vor allem Flugzeuglieferungen aus dem Ausland bemühen. Besonders aktiv war auf diesem Gebiet dank ihrer guten Beziehungen zu französischen Kreisen wohl die Vintregierung. Immer wieder wurde gemeldet, daß mehr oder weniger große Verbände von Luftfahrzeugen aus dem Ausland auf dem Wege nach Spanien geschickt worden seien. Auch die Nationalisten haben wiederholt den Versuch gemacht, sich Munition und Flugzeuge durch Kauf im Ausland zu sichern. In jedem Fall scheint festzustehen, daß der Waffenhandel insbesondere aus zweiter und dritter Hand, der schon immer ein nur schwer kontrollierbares Gewerbe darstellt, zur Zeit in und um Spanien blüht und daß bei der Befestigung dieser oder jener Gruppe die und da wohl auch im Hintergrunde verschiedene ausländische Regierungen ihre Hand im Spiele haben.

Es leidet deshalb sehr bald Befremden ein, diese Waffenlieferungen zu unterbinden. In erster Linie bemühte sich England um eine zwischenstaatliche Vereinbarung. Nach langen, offenbar nicht ganz reibungslos verlaufenden Verhandlungen der Madrider Regierung ist jetzt ein Abkommen geschlossen worden, und nach Deutschland eingeladen, die sich zu beteiligen. Auch die italienische, die sowjetrussische und die portugiesische Regierung sollen dem Pakt beitreten.

Angelehnt ihrer streng neutralen Haltung ist es selbstverständlich, daß die deutsche Regierung diese Verabredungen mit Nachdruck unterstützt. Freilich mußten bestimmte Vorbehalte gemacht werden, da wir es ablehnen, einer Vereinbarung beizutreten, die so zahlreichen anderen entgegen, die ihren Zweck praktisch gleich Null sein würde. Das wir als Voraussetzung zunächst einmal die Freigabe eines in Madrid von der Vintregierung festgehaltenen deutschen Transportsflugzeuges fordern, versteht sich am Bande. Weiter müssen aber in das Abkommen auch alle weiteren Sicherungen einbezogen werden, die den Waffenhandel auch wirklich zu unterbinden geeignet sind. Es genügt keineswegs, daß die Regierungen der verschiedenen Staaten ein Papier unterzeichnen, an das sich private Waffenhandelsfirmen nicht gebunden fühlen. Hier muß vielmehr ganze Arbeit geleistet werden. Weitern dem Grundzüge, nur Abmachungen zu unterzeichnen, die wirklich wirksam sind, hat deshalb die deutsche Regierung die inzwischen bekanntgegebenen Vorbehalte gemacht.

Eine empörende Rede, die der französische Innenminister Solengro am Sonntag gehalten hat, beweist übrigens zur Genüge, daß die deutsche Regierung recht daran ist, alle nur möglichen Sicherungen zu verlangen. Solengro hat nicht nur offen für die spanische Vint-

### Sohn des argentinischen Staatspräsidenten wegen kommunistischer Betätigung verhaftet

Der augenblicklich in Rio de Janeiro weilende Gouverneur des südbrazilianischen Staates Rio Grande do Sul erhielt die Nachricht, daß der Sohn des argentinischen Staatspräsidenten, Ezequiel Justo, an der Grenze von Brasilien und Uruguay als Kommunist verhaftet worden sei. Ezequiel Justo, der seine kommunistische Betätigung ausübt, wird nach Argentinien abgeführt werden.





81jähriger Bischof ermordet

René Guenetales der spanischen Voten. General de Plano berichtet in seiner Witterungssprache über den Sender Sevilla über Guenetales der Marzellen. So seien in Nanda etwa 60 Kilometer westlich von Malaga nicht weniger als 400 rechtschlechte Personen auf Befehl des Revolutionsausschusses in Antequera hingerichtet worden.

Der marzillische Kriegskommandant von San Sebastian hat bekanntgegeben, daß mehrere der in den Raketten von San Sebastian festgehaltenen vornehmen Geiseln, darunter auch der frühere Ministerpräsident Graf Romanones, erschossen werden würden.

Flugzeuge retteten Spaniendeutsche Die Hilfsaktion der Deutschen Luftflotille / 700 Flüchtlinge geborgen

Bei der Abführung der deutschen Flugschiffe aus Spanien wurden neben den Schiffen vor allem die Flugzeuge der Deutschen Luftflotille erfolgreich eingesetzt. Die Flugzeuge retteten die Spaniendeutschen vor einer sicheren Todesqual.

Die Befragungen mußten oft morgens 1 Uhr starten und kamen erst spät in der Nacht nach Zurücklegung von 3000 Kilometern wieder in Stuttgart an. Das stellte gewaltige Anforderungen an die Besatzung. Die Deutsche Luftflotille hatte auch noch einen Sonder-Kontingents zwischen Madrid und Alicante, einer Hafenstadt an der Mittelsee Spaniens, eingerichtet.

Zu führen. Nach einer unbestätigten Neumelung aus San Juan de Luz ist die Madrider Regierung beschlissen, San Sebastian anzufragen.

Sowjetbenzin für die Volksfrontregierung

Wie aus Konstanta gemeldet wird, hat der sowjetische Botschafter in Madrid, Herr Sotnikow, ein Telegramm an die spanische Regierung geschickt.

Das Ende eines eigenartigen Staates Die Wände von Berg Atitos wandern aus

Einer der eigenartigen Staaten der Erde, die 1000-jährige griechische Mönchsrepublik auf dem heiligen Berg des Athos im Gebirge, geht seinem Ende entgegen. Im Jahre 988 wurde die Republik gegründet.

Die Wände von Berg Atitos wandern aus. Die Mönche haben sich entschieden, die Republik zu verlassen und in andere Teile der Welt zu emigrieren.

Ein Amazonentorps der Afrikaforschung

Unter jungen Mädchen reifen los. Die neuangehobene amerikanische Liberatorfront Arm Hillers hat eine Expedition ausgerüstet, die in der Gegend der Nördlichen Amazonen reisen will.

Urkund für die Teilnehmer am Reichsparteitag

Die Reichspartei-Kassenkammer hat an die Teilnehmer der Kampfsportausstellung, den Teilnehmer der Reichsparteitags, die Teilnehmer an dem diesjährigen Reichsparteitag in Nürnberg ausgeben lassen.

143 Tote, 4273 Verletzte

Der Reichs- und preussische Verkehrsminister gibt bekannt, daß in der vergangenen Woche im Reich 143 Tote und 4273 Verletzte als Opfer des Straßenverkehrs zu beklagen sind.

Die Passanten tiefen ihm „Mörder“ zu

Die „Spensta Dagblad“ aus Oslo meldet, daß sich der norwegische Künstler P. B. Löfdahl in eine neue Wahnidee verliehen hat.

Das Betreten der Straßen nur von 5 bis 8 Uhr erlaubt

Beschärfter Ausnahmestatus in Jaffa. Die Lage in Jaffa (Palästina) hat sich noch mehr zuspitzt. Der Ausnahmezustand wurde daher noch mehr verschärft.

Großmutter hatte es zu gut gemeint

In Anwesenheit der Mutter hatte in Kunitz (Kreis Friedeberg) die Großmutter einen drei Vierteljahr alten Säugling zu betreten, sei dies aber in einer

Blut und Feuer über Spanien

Ludw. Wollbrandt, Bildberichte, Berlin W 30

VON B. K. BELTZIO

Bürgerkrieg ohne Ende

480 Schladten hatte das spanische Volk geschlagen, um seinen Ferdinand, seinen „Heiligens“ wieder auf den Thron zu setzen. Es wurde ihm damit gesagt, daß die Inquisition, das grausame geheime Tribunal der Jesuiten wieder eingesetzt wurde.

Und so stirbt ein König

Wiefern schwer lastet die Sünde über dem Land. Die Straßen Madrids sind verblutet. Das gelbe Fieber müllt. Schwarzeräucherlöcher in ihrer Verfallung lüften das Totenglücken.

Reisener ist schwer

Ein und das Ferdinand's Sorgen? Reint Viel mehr Kopfzerbrechen macht es ihm, wenn er die Zeitung der neuangeordneten Tageszeitung zu lesen hat.

Don drinnen und draußen

Johannes Runkelhoff ist Dienstag in Danzig eingetroffen. Auf Anordnung des Reichsjustizministeriums wurden im Reichsgedener Land vier Steinböcke ausgehakt.

unterfertigt ein Defekt: Mir von Gottes Gnade erinnern hiermit Don Pedro Romero zum Vetter unserer Stierkampfschule in Sevilla.

Ein schöner Reiter bringt die Erneuerung nach Andalusien. Er kommt zu spät. Wenige Tage vorher haben die beiden Kommandanten sich mit dem Messer gegenbegegnet.

Die Alkeriden hilt für Don Carlos, die Begleitigen neigen zu Isabella, die Mutter Marie Kristine. Da kommt die Nachricht, daß Ferdinand im Sterben liegt.

Ein großes gelbes Pergament. Schreibt Calomarde! Ich bestimme hiermit, daß mein Bruder Carlos den Thron bestiegt, mit meinem Volke Blutvergießen auf erpapant bei Du, Calomarde!

Man flüchtet ihr zu, was gelbesch ich. Da geht sie, die bekannt ist für ihre Intrigen gegen die Kronfolge Don Carlos, auf den Ministerpräsidenten ein und oberlegt ihm, links und rechts. Sie entsetzt ihm bröckelnde Zerstückelung zu werden.

Als der König unerwartet wieder gesund wird, läßt er die Behandlung unterbrechen. Ein Jahr später ist er im Exil gestorben. Im neuen Reichsfolge entbrannt ein Bürgerkrieg, der fünf Jahre dauerte und im Laufe des neunzehnten Jahrhunderts immer wieder aufflachte.

(Fortsetzung folgt)

Eigentum, Druck und Verlag Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft, Druckerei-Verlagsgesellschaft, Halle (S.). Hauptvertriebsstellen: Buchhandlung, Berlin; Buchhandlung, Leipzig; Buchhandlung, Magdeburg; Buchhandlung, Schwerin; Buchhandlung, Regensburg; Buchhandlung, Bamberg; Buchhandlung, Nürnberg; Buchhandlung, München; Buchhandlung, Stuttgart; Buchhandlung, Karlsruhe; Buchhandlung, Frankfurt; Buchhandlung, Köln; Buchhandlung, Bonn; Buchhandlung, Wiesbaden; Buchhandlung, Mainz; Buchhandlung, Saarbrücken; Buchhandlung, Trier; Buchhandlung, Koblenz; Buchhandlung, Bielefeld; Buchhandlung, Hamm; Buchhandlung, Münster; Buchhandlung, Paderborn; Buchhandlung, Detmold; Buchhandlung, Osnabrück; Buchhandlung, Oldenburg; Buchhandlung, Verden; Buchhandlung, Lüneburg; Buchhandlung, Verden; Buchhandlung, Lüneburg; Buchhandlung, Verden.

**Am Riebeckplatz**  
Ab morgen Donnerstag tut sich wieder was bei uns!  
Eine ganz schwere Lustspielkanone wird aufgeföhren und jeder Schuß ein Volltreffer!



**Der verkannte Lebemann**

Ein Film der Komik mit einer Kette höchstselbster Einfälle und überraschender Situationen, die selbst die vornehmsten Lachmuskeln nicht zur Ruhe kommen lassen.  
Mit den besten Interpreten des Humors:  
**Ralph A. Roberts die Komiker-Kanone**  
als Bräutigam in tausend Nöten, steht an der Spitze dieses zweifelhafte-schüffenden Geschehens, umgeben von seinen Trabanten:  
**Theo Lingen Kurt Vespermann**  
als Diener Bolko als Theaterdirektor Seebach

Auf der Gegenseite stehen:  
**Grethe Weiser Trude Marlen**  
die pikante Operettendiva als seltene Dame  
und das unvergleichliche Humoristenquartett:  
**Hugo Fischer-Köppe - Hans Junkermann - Hans Richter Willy Schaeffers**  
gesehen das Füllhorn der Komik bis zum letzten Tropfen über das Publikum aus.

Im Vorprogramm:  
**Die Wetterwarte | Olympia-Schnellberichte**  
Für Jugendliche nicht zugelassen!  
Heute letzter Tag:  
**Skandal um die Fiedermans**

**Billiger Sonderzug Berlin**  
am 30. August 1936  
**Große Rundfunk-Ausstellung. 60% Fahrpreisermäßigung!**  
7.16 Uhr ab Halle an Berlin an 21.56 Uhr  
7.42 Uhr ab Bitterfeld an Berlin an 21.27 Uhr  
9.45 Uhr ab Berlin (Anh. Bahnhof) an 19.25 Uhr  
Fahrpreis hin und zurück  
ab Halle (Saale) ..... 5,20 RM.  
ab Bitterfeld ..... 4,30 RM.  
ab Merseburg ..... 5,70 RM.  
Sonderzug führt auch 2. Wagenklasse -  
Kartenverkauf ab sofort bei den Fahrkartenausgaben und den bekannten Mer. Büros.  
**Reichsbahn-Verkehrsamt Halle (Saale).**

**Kinders auf's Land!**  
Gebt der NSD Freispaß!

**CT**  
**Große Ulrichstr. 51**  
Die Riesen-Erfolgs-Operette der Ufa!



**Die Csardasfürstin**

Die große Besetzung:  
**Marla Eggerth, Hans Söhnker, Paul Kemp, Paul Hörbiger, Ida Wüst, Inge List**  
Ein Melodienrausch - Ein Feuerwerk des Humors, Schwüngen, Lachen, Seltsamkeiten für den, der diese Operette sieht und miterlebt:  
**Die unsterblichen Melodien:**  
"Mädels gibt es wunderbar",  
"Tausend kleine Engeln singen",  
"Machen wir den Schwalben nach",  
"Wir Mädels, wir Mädels, wir Mädels vom Chantant..."  
**Auserlesener bunter Teil**  
**Olympia-Schnellberichte**

**CT**  
**Schauburg**  
Morgen letzter Tag!  
**Hilde Petersen**  
postlagernd  
Ein prächtig. Ufa-Lustspiel mit **Suss Graf, Rolf Wanka, Ralph A. Roberts, Hans Richter.**

**Saalschloss**

Mittwoch, den 19. und Donnerstag, den 20. August, zum letzten Male (Garten o. Saal), nachm. zur Kaffeestunde u. abds. z. „Italienisch Nacht“  
**Antonio Bazzanella**  
mit seinem Orchester  
Musikalische Bühnenerfolge!  
Tenor **Battista Marchetto**  
Tanzpaar **Jonny und Lilian**  
Abends: Die feenhafte Beleuchtung des Parks eine Sehenswürdigkeit!  
Nachm. 0.30 / abds. 0.50 / Militär 0.30

**Bahnhofswirtschaft Ammendorf**  
Bürgerl. Mittagstisch 0.70 RM.  
**Riebeck - Bier**

**Schreiberschläßchen Gaißberg**  
Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag  
**Der beliebte Tanz**  
**Flotte Kapelle | Eintritt frei**

**Detectiv** Geheime Bewachung, Ehescheidung, Heirat, Auskundschaft, Ermittlung, nur Merseburger Str. 3  
Durch Detektivkunst hat Herr Gerbing seinen Auftrag mit Erfolg erledigt.  
Walter Aitzinger, Chemnitz, Ulster 2

**Im Sommer 8 Tage nach Füssen**  
IM ALLGÄU  
Preiswerte Geschäftsreise - Beginn **Jeden** Sonnabend  
Gesamtpreis der Geschäftsreise ab Halle hin und zurück einschließlich Essighilfen,  
**Autofahrt von Augsburg über Landsberg (Lech) - Schongau - Bannwaldsee nach Füssen und zurück,**  
voller u. reichlicher Verpflegung  
**77.- RM.**  
Verlängerung jede weitere Woche **37.- RM.** je Person  
Gelegenheit zu herrlichen Ausflügen nach Linderhof, zu den Königsschlössern Hohenschwangau und Neuschwanstein, Oberammergau, Kloster Ettal Garmisch - Partenkirchen usw.  
Verlangen Sie Spezialprospekt  
Veranstalter: Hapag-Reisebüro, Halle (S.)  
Auskunft und Anmeldung: Geschäftsstelle der **Saale-Zeitung, Halle (S.), Kleinschmieden 6, sowie im Hapag-Reisebüro, Halle (S.), im Roten Turm**

**Handwerksarbeiten Großromanlage**  
neu, modern, bill. Arbeit  
"Nidel-Weber Halle (S.), nur St. Braubachstraße 11.  
Nach des Tages Last und Müd., erquickt die „SAALE-ZEITUNG“ Sie  
**Einzelnummern**  
gerade Bilder, Anzeigebilder, Wotzordnungen, W. Reiter Nacht Gegr. 1855, Verlagsort Halle S. Post 201 43.



**Unendlich geklebene Inerete**  
Nach einer Reichsgerichtsentscheidung braucht für Bewerber in einer Anzeige, welche infolge unfehlbar od. unbenutzbar geklebener Manuskripten entfallen sind,  
**Keinerlei Erlaub**  
geföhrt zu werden. Das Reichsgericht ging hier bei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung auswendig  
**deutlich** zeichnen sein müssen, "Sache-Geitung"

**RITTERHAUS Riebeck LICHTSPIELE**

Eröffnung der Spielzeit 1936/37

Morgen Erstaufführung!  
**Luis Trenker's**  
neuestes Meisterwerk  
das die höchsten Prädikate erhielt:  
„Künstlerisch und staatspolitisch besonders wertvoll“



**Der Kaiser von Kalifornien**  
Der Groß-Film der Tobis-Rota  
Ein Film voll herrlicher Kraft u. Schönheit, voll unheimlicher Spannung und gewaltiger Ereignisse um den Deutschen „Johann August Suter“, den man den „Kaiser von Kalifornien“ nannte.

Guter Schaff des irdische Paradiese Kalifornien, wird der mächtige Mann, baut Schiffe, prägt eigenes Geld, hat eigene Soldaten, er ist auf der Höhe seines Schaffens, bis dann eines Tages Gold gefunden wurde und Abenteuer aus aller Welt das gefegnete Land überschweben.  
Regie u. Hauptrolle:  
**Luis Trenker**  
weiter **Viktoria v. Balaska, August Eichhorn, Luis Gerold Reginald Pasch, P. Verhoeven, Alexander Golling u. a.**  
Musik: **Dr. Giuseppe Becce**

Die Bavaria-Tonwoche bringt u. a.  
**Die Kämpfe der letzten Olympischen Tage: Das große Jagdspringen und die Schlußfeier**  
Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt!  
Werktags: 4.00 6.15 8.30 Sonntags: 2.00 4.00 6.15 8.30  
Dauer- und Freikarten ungültig.

**Rundfunk am Donnerstag Reichssendung**  
5.50: Nur für den Deutschlandsender: Wetterbericht.  
6.00: Rom Reichslieder Berlin: Musik in der Frühe.  
6.30: Das deutsche Reichslieder Berlin: Frühgymnastik.  
7.00: Alle Reichslieder getrennt: Nachrichten des Draht. Dienstes.  
8.00: Für alle Reichslieder: Solistisches Musikieren.  
9.00: Sportzeit.  
10.00: Für alle Reichslieder: Volkstheater - Volkstänze. Das kleine Orchester b. Deutschlandsenders.  
11.00: Rom Reichslieder Berlin: Schallplatten.  
11.15: Nur für den Deutschlandsender: Zeitungen der Deutschen Gewerkschaften.  
11.45: Alle Reichslieder getrennt: Neuhe Nachrichten.  
14.00: Für alle Reichslieder außer Berlin: Mittel von Drei bis Drei.  
15.00: Für alle Reichslieder außer Berlin: Dichter, die den Sport beschreiben. Sprecher: G. Kappeler.  
15.30: Für alle Reichslieder außer Berlin: Das Waldbau-Orchester Quartett spielt.  
16.00: Für alle Reichslieder außer Berlin: Musik aus Radmitteln. Es spielen die Reichs-Raumfahrer.  
18.00: Für alle Reichslieder außer Berlin: Nachrichten der Reichs-Raumfahrer.  
19.00: Für alle Reichslieder außer Berlin: Die drei Schallplatten.  
20.00: Für alle Reichslieder außer Berlin: Nachrichten der Reichs-Raumfahrer.  
20.10: Für alle Reichslieder außer Berlin: Großer bunter Preiswettbewerb des Deutschlandsenders. Alle Hörer rufen mit Drei Stunden Kopierarbeiten mit viel Musik, Gesang und lustigen Ueberrassungen.  
22.00: Alle Reichslieder getrennt: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.  
22.15: Für alle Reichslieder außer Berlin: Deutschlandecho.  
22.45: Nur für den Deutschlandsender: Deutscher Seelichterbericht.  
23.00: Für alle Reichslieder: Deutsche Tanzmusik. Es spielen das Unterhaltungsorch. des Deutschlandsenders und das Münchener Tanzorchester.



**Aus der Schule geplaudert**

Überall herrscht schon seit Tagen „Leider“, werden so viele Fragen. Bisher strenger Schulbetrieb. Und ich sah mir durch den Sinn gehn: Mühselt du jetzt wieder hingehn, Was, das war dir gar nicht lieb.

Was man damals lernen mußte, Was man (oder auch nicht) mußte, Hat sich ja so weit entfernt, Käm ich heute nach Sekunda, Räum ich doch mit offnem Mund da Und gelernt ist nicht gelernt.

Alleswieles ist vergessen, Oder wissen Sie noch, wessen Gattin Antigone war? Auch von Salamis und Jilus Weiß man nur höchst Ungewiss. Und noch nicht einmal das Jahr.

Was hat Cicero gesprochen? Was hat Sokrates verbroden? Wer erlangt das Gasglühlicht? Alle Griechen und Lateiner; Was man kann fe unseiner; Uebersehen aber nicht.

Was, die Saat ist süßlich geziehen, Können Sie noch Wurzeln ziehen? Wen hat Petrus das Lied bewegt? Sollt man ihn, daß man seinen Punkt hat; Schimmer noch; des Mogens Kunst hat Man seit Jahren nicht gepflegt.

Schön wars trocknen in der Schule, Denn der Lehrer auf dem Stuhle Sollte Nachsicht dann und wann. Wenn wir uns aus Sehen wenden, Nimmt es dann aus unsern Händen Auch Entschuldigungen an?

Peter Struwwel.

**Messe-Sonderdienst in Halle-Leipzig**  
Flugdienst der Luftkassa vergrößert.

Auch in diesem Jahre erfährt der Flugsdienst der Deutschen Luftkassa anlässlich der Leipziger Herbstmesse wieder eine erhebliche Verärgerung, da zu erwarten ist, daß der Luftweg, der sich für Personen- und Frachtförderung einer wachsenden Beliebtheit erfreut, noch stärker benutzt wird als bisher.

Außer den über Halle-Leipzig planmäßig führenden Flugsdiensten, werden in der Zeit vom 29. August bis 4. September mehrere Verbindungen nach Berlin, Stuttgart, Genf, Marseille, Köln, Paris, Antwerpen, Brüssel, London und München, Venedig, Rom eingeleitet. Hierdurch hat der Flugplan des mitteldeutschen Zentralflugbetriebs Halle-Leipzig in erheblichem Umfang seine Verbindungen vergrößert. Eine solche Verärgerung erfahren, daß er den erhöhten Anforderungen der Herbstmesse in jeder Hinsicht genügt wird.

Außerdem genährt die Deutsche Luftkassa den Ausstellern und Einführern der Leipziger Messe bei der Verwendung des Luftverkehrs für Ausstellungsgegenstände nach und von Leipzig einen vorteilhaften Preisnachlass. Die Ausstellungsgegenstände müssen als solche besonders gekennzeichnet sein und für den Transport nach Leipzig in der Zeit vom 25. August bis 3. September für die Rückfahrt vom 30. August bis 17. September aufgestellt werden. Die aus dem Ausland kommenden Zollgüter werden direkt auf dem Flughafen

**Wasserhände von heute!**

Saale	W.F.	W.F.	W.F.	W.F.
Crochitz	10, +1,71	10, -0,08	10, +1,33	10, -0,08
Trotha	10, +1,48	10, +1,33	10, +2,04	10, -1,12
Bernburg	10, +1,24	2, Torgau	10, +2,04	10, -1,12
Calbe O.-P.	10, +2,00	2, Wittenberg	10, +1,41	10, -1,12
Calbe U.-P.	10, +2,00	9, Roslau	10, +1,73	10, -1,12
Ortzebo	10, +1,12	8, Aken	10, +1,74	10, -1,12
		10, Barbey	10, +1,56	10, -1,12
Havel	10, +1,92	10, Magdeburg	10, +1,30	10, -1,12
Brandenb. O.	10, +0,40	10, Wittenberg	10, +1,82	10, -1,12
Brandenb. U.	10, +0,40	10, Wittenberg	10, +1,82	10, -1,12
Kathowen U.	10, +2,32	10, Lenzen	10, +2,16	10, -1,12
Kathowen U.	10, +2,32	10, Dömitz	10, +1,38	10, -1,12
Havelberg	10, +1,24	10, Darchau	10, +2,20	10, -1,12

in Schenklich vollständig abgefertigt und auf Wunsch nach dem Messengelände ausgehelt.

**Eine Stadt lag im Dunkeln**

Im Zehn-Kilometer-Tempo durch die Stadt / Selbst die Automaten waren verbunkelt / Disziplin der Bevölkerung / Vorbildliche Organisationsarbeit

Als gestern abend von den Türmen die achte Stunde läutete, da kammten nicht, wie sonst in diesen Tagen, überall in der Stadt die Laternen auf, da überrollen nicht die großen Neonlampen Straßen und Plätze mit ihrem grellen Licht, — nur hier und dort leuchtete bescheiden ein blaues Glühpen in matterm Lichte auf. Inerit lag die Stadt im schummerigen Abenddämmer da, dann leuchtete sich die Nacht in die Straßen und ließ Häuser und Menschen in der Finsternis verschwinden. Halle begann seine zweite Nacht, seine zweite große Verdunkelungsübung, die diesmal nicht, wie im Frühjahr, sich nur auf wenige Stunden beschränkte, sondern die ganze Nacht hindurch anhielt.

Die Schaufenster der Geschäfte lagen dunkel und verlassen da, und aus den Fenstern der Häuser drang kaum ein Lichtschein, der die Straße ein wenig hätte erhellen können. Man mußte vorsichtig Fuß vor Fuß setzen, wenn man ohne Zutun anderer durch die sonst so hell erleuchteten Straßen kommen wollte, man mußte an den Straßenecken tapen und mit den Händen fühlen, um nicht gegen einen Laternenpfahl oder eine Hauswand zu stoßen, man war hilflos wie ein kleines Kind, dort, wo man sonst bei Tag und Nacht die gewohnten Wege im Sturmlichter entlang eilt.

Die Hallenser haben, das muß zu ihrer Ehre gesagt werden, sich fast ohne Ausnahme an die Bestimmungen gehalten, die die Polizei für diese Nacht der Verdunkelung für getroffen hatte. Wie gesagt, die Fenster, aus denen ein schwacher Lichtschein drang, konnte man aählen, und in den Treppenhäusern sah man die vorchriftsmäßig blau verhängten Lampen, die die Treppen nur gerade soweit beleuchteten, daß man ohne Sturzbruch in seine Wohnung gelangen konnte. Selbst die Lampen an den Automaten, den nächsten stummten Verkäufern von Zigaretten, Schokolade und Buchstempeln, waren so weit abgedunkelt, daß man nur mit Mühe des Lichts für den Großen finden konnte.

Aber nicht nur die Häuser waren völlig verbunkelt, bis auf einige ganz wenige unübliche Ausnahmen, sondern alles was da durch die nächtlichen Straßen freugte, führte nur ein dürftiges Glänzen an Stelle der sonst so grell leuchtenden und blendenden Scheinwerfer. Die Autos hatten ihre Lampen mit diesen blauen Stoffläden überzogen und sie ließen nur durch einen kleinen Schlit in ihr flüchtiges Licht auf die Fahrbahn fallen. Und selbst die Autofahrer, die bei der ersten Verdunkelungsübung noch leichtfröhlich mit diesen Scheinwerfern gefahren waren, hatten ausnahmslos abgeblendet. Die ganz Windigen unter ihnen hatten sogar aus eigenem Antrieb ihre Scheinwerfer nach unten gebogen, so daß von vorn kaum etwas, von oben überhaupt nichts von Lichtschein zu sehen war.

Die Straßenbahnen huschten wie Schatten durch die Straßen. Die hellen Strahlampen waren bis auf eine schmale Sichel verschwunden, die Fenster waren dicht verhängt, und nur ein blaues Glänzen sorgte notwendig für Beleuchtung. Immerhin, die Straßenbahnen waren der einzige Lichtbild der dunkler-dunkeln Stadt. Manches sah man an einer Straßenecke warten, bis eine Straßenbahn vorüberfuhr und die schwarze Nebelstraße wenigstens für einige Sekunden so weit beleuchtete, daß man ein paar Schritte wagen konnte. In den Hauptstraßen ging es ja noch einigermaßen an, da spendete immer

10 Prozent auf den normalen Flugpreis eingeräumt, sofern der Flug nach Leipzig in der Zeit vom 28. August bis 3. September und der Rückflug vom 30. August bis 17. September angetreten wird.

**Mari oder Margimilian?**

Keine doppeldeutigen Vornamen mehr.

Wenn auch die Auswahl der Vornamen grundsätzlich unbefristet ist und nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen nur unanfechtbar, anfechtbar oder die guten Sitten verletzende Vornamen vom Standesbeamten von der Eintragung zurückgewiesen werden dürfen, erhebt sich doch die Frage, ob doppeldeutige, d. h. für beide Geschlechter verwendbare Vornamenformen vom Standesbeamten eingetragen werden können. Als solche Vornamen nennt der Referent z. B. Fiedel für Friedrich, Frieda und Elfriede, Franz für Franz und Franziska, Helmi für Wilhelm und Wilhelmine, Mari für Max oder Maximilian oder als Wädchenname. Theo für Theodor und Theobora, Toni für Anton und Antonie. Es dürfte in dieser Frage bei einer Dienstanweisung an den Standesbeamten nicht entscheidend sein, ob der erteilte Vornamen gerade in dem betreffenden Teil Deutschlands üblich oder gebräuchlich ist; vielmehr müßte die Entscheidung aus dem übigen Rechtsamtswesen zu erlangen sein. Es wäre aber nicht verstanden und daher nicht zugelassen werden, daß einem Kind ein Vornamen eingetragen werde, der in Norddeutschland als männlich, in Süddeutschland dagegen als weiblich gilt. Es sei rechtlich durchaus

**Wachstuche Wandschoner Gummi-Blieder**

möglich, die Zurückweisung doppeldeutiger Vornamen von der Eintragung zu verweigern. Doppeldeutige Vornamen einschließlich der Kurz- und Koseformen sollten daher in den deutschen Standesregister überhaupt nicht mehr eingetragen, zumal es ein ganz unmöglicher Zustand sei, wenn aus einem Geburtschein, der nach den Bestimmungen nur Vor- und Zunamen, Geburtsort und -ort des Kindes enthält, das Geschlecht des Kindes nicht eindeutig hervorgeht. Der Referent appelliert zum Schluß an die deutschen Standesbeamten, die Namensgeber zu belehren und durch solche geeignete Geschäftsbehandlung Auswüchsen entgegenzutreten.

**Die Gottesdienste der Ulrichskirche**

erfahren eine weitere Ausgestaltung.

Vom 28. August an wird in den Gottesdiensten der Ulrichskirche regelmäßig eine musikalische Erweiterung durch Sologesang eingeführt. Diese Regelmäßigkeit, mit der in erster Linie Bach'sche Werke zu Gehör kommen, ist nicht nur für Halle, sondern ganz allgemein eine neue Einbringung, die zu einer Verärgerung des Gottesdienstes führen wird. Am Sonntag, den 29. August, wird die Wehring (Alt) als Solistin mitwirken. Sie wird vor dem Eingangsbau an Artole und Rezitativ von Johann Sebastian Bach, vor dem Hauptaltar eine Arie von Bach und nach der Predigt ebenfalls ein Bach'sches Rezitativ und eine Arie singen. Für Sonntag, den 30. August, haben sich bis Solisten Heinz Thierbach (Bach), Helmut Wittsching (Bach), Werner Dietz (Violine), Rudolf Beyer (Viola) und Fritz Jahr (Violoncello) zur Verfügung gestellt. An der Orgel wirkt der seit dem 1. Juni 1936 an der St. Ulrichskirche tätige Organist und Chorleiter (Mariano) Adolf E. Späth.

**Das Wetter von morgen?**

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle  
Berlin, Ausgabert Magdeburg

Für Donnerstag: Wechselnde, zumteil starke Westwinde, aber nur an einzelnen Orten Regenfälle. Temperaturen in ganzen wenig verändert. Mäßige westliche Winde.  
Für Freitag: Keine wesentliche Änderung.

**Das Wetter von morgen?**

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle  
Berlin, Ausgabert Magdeburg

Für Donnerstag: Wechselnde, zumteil starke Westwinde, aber nur an einzelnen Orten Regenfälle. Temperaturen in ganzen wenig verändert. Mäßige westliche Winde.  
Für Freitag: Keine wesentliche Änderung.

**Das Wetter von morgen?**

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle  
Berlin, Ausgabert Magdeburg

Für Donnerstag: Wechselnde, zumteil starke Westwinde, aber nur an einzelnen Orten Regenfälle. Temperaturen in ganzen wenig verändert. Mäßige westliche Winde.  
Für Freitag: Keine wesentliche Änderung.

**Das Wetter von morgen?**

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle  
Berlin, Ausgabert Magdeburg

Für Donnerstag: Wechselnde, zumteil starke Westwinde, aber nur an einzelnen Orten Regenfälle. Temperaturen in ganzen wenig verändert. Mäßige westliche Winde.  
Für Freitag: Keine wesentliche Änderung.

**Das Wetter von morgen?**

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle  
Berlin, Ausgabert Magdeburg

Für Donnerstag: Wechselnde, zumteil starke Westwinde, aber nur an einzelnen Orten Regenfälle. Temperaturen in ganzen wenig verändert. Mäßige westliche Winde.  
Für Freitag: Keine wesentliche Änderung.

**Das Wetter von morgen?**

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle  
Berlin, Ausgabert Magdeburg

Für Donnerstag: Wechselnde, zumteil starke Westwinde, aber nur an einzelnen Orten Regenfälle. Temperaturen in ganzen wenig verändert. Mäßige westliche Winde.  
Für Freitag: Keine wesentliche Änderung.

**Das Wetter von morgen?**

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle  
Berlin, Ausgabert Magdeburg

Für Donnerstag: Wechselnde, zumteil starke Westwinde, aber nur an einzelnen Orten Regenfälle. Temperaturen in ganzen wenig verändert. Mäßige westliche Winde.  
Für Freitag: Keine wesentliche Änderung.

**Das Wetter von morgen?**

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle  
Berlin, Ausgabert Magdeburg

Für Donnerstag: Wechselnde, zumteil starke Westwinde, aber nur an einzelnen Orten Regenfälle. Temperaturen in ganzen wenig verändert. Mäßige westliche Winde.  
Für Freitag: Keine wesentliche Änderung.

**Das Wetter von morgen?**

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle  
Berlin, Ausgabert Magdeburg

Für Donnerstag: Wechselnde, zumteil starke Westwinde, aber nur an einzelnen Orten Regenfälle. Temperaturen in ganzen wenig verändert. Mäßige westliche Winde.  
Für Freitag: Keine wesentliche Änderung.

**„Rund“ schuf Juno's Ruf!**

Ob's Qualitäts-Quintessenz ist Juno rund, weil in ihrem Form die einzigartigste

**Juno-Mischung**

ihren süßen geschmacklichen Entzückung verursacht. Lohnt sich Juno mit Johannisbeeren in dem Ruf, denn die vorbildliche Linsen Linsen Linsen Linsen zu sein.

Aus gutem Grund ist Juno rund!



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193608191-fragment/page=0005

6 Stück 20,-







„Hier wohnte Friedrich der Große...“

Alle-Friedrich-Erinnerungen in der Dübener Heide und den Elborten

Alle-Friedrich-Erinnerungen in der Dübener Heide... im nachhinein letzten im dem Gedächtnis der gegenwärtigen...

wach mit den Worten: „Zum Andenken der vor hundert Jahren des gefallenen tapferen Krieger errichtet, Zörgau, am 3. November 1860.“

Kohlenbagger frisst das Land

Hitterfeld. Die Arbeiterwohnungs-Gemeinschaft wird durch das feste Vordringen des Grubenbetriebes der Grube Leopold immer mehr von dem in ihrer Nähe liegenden Wald...



Die Hauptstadt der Bewegung empfing die bayrischen Olympiasieger mit großer Begeisterung. Am Montagabend trafen die bayrischen Olympiasieger in München ein...

Zu Anfang des zweiten Schließlichen Krieges rüde am 14. August 1744 der Preußenkönig mit seinen Truppen unvermutet in Sachsen ein...

Nach dem Ausbruch des dritten Schließlichen Krieges, der später der Siebenjährigen genannt wurde, waren die Elbortenwälder Augenzeugen von großen Wehltransporten...

In diesem Hause wohnte während des Siebenjährigen Krieges am 13. und 14. Januar 1757 und am 10. und 11. Dezember 1758 Friedrich der Große.

Vom August bis September 1759 war der Heide Zörgaus hart umkämpft. Die Heide-Gesellschaft...

Wachsendes Heilungsgelände

Hitterfeld. Die aufgewandene Wacht hat an den Ströken nach Scholz und Crina, die beide in die Dübener Heide führen...

Das Heidekraut blüht

Roskau (Kr. Schweinitz). Das herrliche Wetter hat nun auch unsere „Waldertir“ — das Heidekraut — voll zur Blütezeit gebracht...

Ganze Heidekraut mit Blüten. Rebula (Kr. Schweinitz). Heider waren es keine Feinschmecker...

Messelbaher des „Graf Zeppelin“

Landung in Rodau am 30. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird am Dienstag, dem 25. August, von seiner neunten Südbarflucht nach Friedrichshafen zurückkehren...

Schon seit einiger Zeit war ein sonderbarer Geräusch aus dem Brunnen anzuhören. Nun wurde der Brunnen leergepumpt...

Sechs Morgen Wald verbrannt

Jahresfrist als Brandurache? Kataster (Graßh. Rosenfeld). Im Bezirk der Pfarrei Sulzbach brach am dem Wollberg im Schindergrund ein Waldbrand aus...

Kreuzrotter in der Getreidegarbe

Notterode. Ein hiesiger Arbeiter war beim Roggenarbeiten beschäftigt, als er plötzlich ein Kreuzrotter in einer Garbe bemerkte...

Rattenkauer im Brunnen

Mädchen nach dem Genuß des Wassers erkrankt. Gärten (Anhalt). Hier erkrankte ein Mädchen unter Verfallungserscheinungen nach dem Genuß von Wasser aus einem Brunnen...

Donato klar Zahnpasta advertisement with logo and text.

Die Schwester in ihrer umständlich ererbte alle. Und das war Gunde sehr lieb. Sie war in der ganzen weiten Welt...

„Gott segne Ihren Gineang Frau Bärner“, sagte die Schwester herzlich. Sie half Gunde beim Aussteigen...

Nachdem die Anmeldeformalitäten erledigt waren, fuhr die Schwester mit Gunde und ihrer treuen Hildegard im Fahrstuhl herauf...

„Offenlich sagt Ihnen das Zimmer an Frau Bärner es ist das netteste, das wir jemals in der Welt gesehen haben...“

„Wir denken, es würde Ihnen angenehmer sein, Fräulein Hildegard in Ihrer Nähe zu haben...“

„Ich glaube“, meinte Hildegard befriedigt, „hier kann unser Kind — Hildegard sprach niemals anders als von unserem Rinde — in Frieden zur Welt kommen.“

16. Kapitel

Drei Wochen lebte Gunde Bärner in dem Sanatorium „Rindenhof“. Alles war ihr nun vertraut, der schöne Park in dem letzten Not und Bronzefarben des Herbstes...

Gunde Bärner schien der alte Arzt besonders ins Herz geschlossen zu haben. Wenn er sie allenfalls bei der Visite besuchte, plauderte er immer besonders lange mit ihr...

Gunde Bärner schien der alte Arzt besonders ins Herz geschlossen zu haben. Wenn er sie allenfalls bei der Visite besuchte, plauderte er immer besonders lange mit ihr...

einigermaßen gefichert gegen die Not und gestrichelt vor Boris Gordov.

Und dann kam die Stunde, die schmerzreichste und glückseligste für jede Frau. Stunden der Qualen — Schmerzen, die sie bis ins Mark drücken...

„Beden Sie doch auf, liebe kleine Frau, zwei reizende kleine Mädels wollen ihrer Mutter guten Tag sagen.“

„Zwei?“ fragte Gunde verwirrt. Sie konnte es gar nicht recht begreifen.

„Ja, denken Sie einmal an. Sie tanfere kleine Mutti, zwei kleine Mädels. Beide mit braunen Augen und pummelner. Zwei reizende kleine Mädchen. Hören Sie?“

Gunde lächelte. Aus dem Zimmer nebenan kam ein ganz kleines Weinen. Eigentlich war es weniger ein Weinen als ein Schreien...

Und dann war alles vergessen, jede Qual, jede Angst, die Härte des Lebens, durch die Gunde gegangen. Nichts mehr als zwei kleine warme Gesichtchen, zwei fatige und kleine Gesichtchen, die sich warm in Gundes Arm schmiegen...

„Aber allmählich kam dieses Sorge doch. Zwei Kinder — was sollte werden? Wie sollte sie die beiden aufziehen? Das Geld,

vom Vater ihr allmonatlich überlandt, hatte gerade für sie gereicht. Zwei Kinder aber? So lange sie klein waren, mochte das noch gehen...

„Ach, sie wollte ja zu gern für die Kinder arbeiten. Aber womit sollte sie Geld verdienen? Sie hatte nichts gelernt als Tanzen...“

„Beden Sie doch auf, liebe kleine Frau, zwei reizende kleine Mädels wollen ihrer Mutter guten Tag sagen.“

Professor Botemer war mit dem Aufstand seiner Lieblingspatientin nicht zufrieden. Erst hatte sich alles so gut angefallen...

„Na, na, was machen wir denn für Gesichtchen?“ fragte der Arzt zu Gunde Bärner herzlich, „Temperatur? So was wollen wir doch nicht einführen, kleine Frau. Tut Ihnen irgend etwas weh? Wie ist es mit dem Harnen gegangen?“

(Fortsetzung folgt)

Roto advertisement with logo and text.

Vertical text on the far right edge, likely from another page or a sidebar, containing various words and fragments.



Erich Klalla:

### Barbara am Wege

Am Wege steht die Magd Barbara und wartet auf Ulrich, den Knecht. Als Barbara an diese Bestelle kam und das Warten anfing, war der Tag noch voll Blau und es schien viel Sonne. Der Wald in der Nähe war sehr bunt, weil neben Tannen auch Buchen dort wuchsen. Man konnte weit in den Wald hineinschauen, und Barbara freute sich; aber den Wald und über das Warten... Jetzt aber ist es Abend und fast schon Nacht. Kälte bringt die Luft die Kleider, das molle Tuch hilft nicht viel, weil die Hände nicht mit darin Platz haben. Der Wald steht nun ganz nahe bei Barbara, und sie fürchtet sich, weil er schwarz ist und flügelnde Stimmen hat. Die Freude am Warten ist der Magd verloren; und wenn es nicht Ulrich wäre, auf den sie wartet, wäre sie längst gegangen. Knapp, ehe der Wald so dunkel wurde und heimtückisch lauernd.

Barbara wartet auf Ulrich, den Knecht, weil sie ihm gut ist. So auch er noch gut ist, das möchte Barbara gerne wissen, deswegen wartet sie. Es geht nämlich getieren einen reinen Streit zwischen ihnen, und Ulrich, der dickköpfige Kerl, ist deswegen heute in die Stadt gegangen. Er meinte im Weggehen, daß er einmal eine andere Arbeit will als die, in einem Dorfe ein Knecht zu sein. In der Stadt sind Fabriken, Ulrich will es mit den Fabriken versuchen. Und schon deswegen, weil er weiß, daß er Barbara damit wehnt. Es ist also alles wegen Barbara...

Und diese Barbara steht nun am Wege und wartet und friert. Tausend, daß sie einem Wege, der sie nicht weiter bringt, freilich nichts mehr. Weil die Nacht alles gegangen hat. Also auch den Weg, der schmal ist und aussehender. Barbara lauscht angetrennt, aber es kommt kein Mensch von weitem auf sie zu, das Enttäuschtsein ist immer dasselbe; nur das die Wärme wird lauter bei diesem beherrschenden Wald, und der Wald kann noch mehr erschrecken.

Nun dauert das Warten schon so lange, daß es nutzlos geworden scheint. Das macht die Rippen der Barbara schmerzen und legt in ihr Kinnereiz die erste Abmüdigkeit. Es kommt dann aber doch ein Mensch. Barbara erschrickt und ist wieder ganz naß. Die Kälte ist wieder da; und neben ihr der Wald, der dunkel. Dazu kommt ein Fragen in Barbara, ob es auch gut ist, daß sie hierher in diese Bestelle lief und wartet. Aber ob Ulrich sie scheitern wird, das weiß sie nicht, weil er nichts mehr von ihr wissen will.

Der da kommt, ist wirklich Ulrich, der Knecht... Barbara wackelt sich fester in ihr Kostüm. Einen Augenblick lang muß sie das, was sie lieber zu verkaufen, aber da ist Ulrich schon zu nahe. Er kommt zu ihr her und sieht ihr neugierig ins Gesicht.

„Ach, du...“ sagt er dann enttäuscht und geht weg.

Barbara läuft hinterher, stumm, geduldi. Wenn der Knecht sie scheitern will, erzählt sie ihm einfach die Geschichte vom Wald, der dunkel ist und der Nacht und junge Mädchen zum Fürchten bringt. Vielleicht nein, sicher, daß Ulrich laut lacht und das nicht glaubt, von dem Wald nicht, und daß er so dunkel sein soll, daß man sich fürchten muß.

Sie wird es aber trotzdem erzählen... Als das Schweigen so lange dauert, daß es dröndend wird und sich Barbara fürchtet, so wie vor dem dunklen Wald, fragt sie schließlich, ob Ulrich denn nun Arbeit habe in der Stadt.

„Freilich“, laut Ulrich; sonst nichts. Und sie gehen wieder schweigend, und auch der Wald schweigt jetzt.

Dann endlich: „Da ist es also aus, du...“

Ja, laut Barbara noch einmal stumm nach; sie braucht das zum Verteilen. Es war nun also alles Warten umsonst. Sie hätte sich das doch gleich denken können...

Barbara steht fahrig einen Fuß vor den anderen, sie will weg von Ulrich. Es tut ihr weh, wenn sie ihn anschauen muß. Es erinnert sie immer zu sehr.

Da werden aber auch hinter Barbara die Schritte schneller. Das ärgert sie, wo er doch gesagt hat, daß nun alles aus ist! Deshalb läuft nun Barbara sehr schnell, aber der Knecht tut es auch. Barbara ist schneller. Der Knecht wird sie nie erreichen. Die Magd aber kann das Laufen nicht lange aushalten. Deshalb holt Ulrich sie doch ein. Er nimmt Barbara fest bei der Hand, und sie schreit auf, weil es ihr weh tut.

„Sie haben mich nicht angenommen in der Stadt, Barbara! Sie nehmen dort keinen mehr, der aus einem Dorfe kommt. Wir sollen bei den Bauern bleiben, laßen sie...“

Barbara will ein Gesicht machen, als ob sie das alles nicht anhebt. Aber dann muß sie doch laßen: „Sie sind nicht drinnen in der Stadt, Ulrich. Sie wollen nicht mehr Menschen verdrängen, als sein muß.“

Als der Knecht das begriff, braucht es viel Zeit. Als er es aber begriffen hat, wird er nicht nur der Stadt wieder gut, sondern am meisten der Barbara. Denn vor einem Menschen vor der großen Stadt bewahren will, der muß ihn zuallererst sehr lieb haben. Ulrich sagt aber nicht, daß er nun Barbara sehr lieb haben will. Er sagt erst lange gar nichts; erst dann, als er sieht, daß sie nicht will immer auf ihn, da sagt er nur: „Ich will immer auf dich sein, Barbara.“

Das klingt einfach, so etwas kann nie werden.



Die schöne Weserlandschaft. Aufgenommen bei Höxter in Westfalen.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

# Romantik im 20. Jahrhundert

Eine Eheschließung in amerikanischem Tempo und eine mit 50 Jahren Zwischenraum

Die Romantik ist im 20. Jahrhundert keineswegs ausgestorben. Das Schicksal führt Menschen oft in einer Weise zusammen, die in einem Roman zweifelndes Kopfschütteln wecken würde. Ein neuer Fall: Die Passagiere des Japan-Schnell dampfers „Sambara“ waren jetzt auf der Seimreise des Schiffes von Neuport Zeugen einer nicht alltäglichen Liebesgeschichte, die auf den Planen des Dampfers begann und dort auch ihren Höhepunkt erreichte. Der Kapitän einer amerikanischen Dampfergesellschaft, besand sich als Kapitän-Passagier mit einem dreißigjährigen Betrag seiner Firma in der Tasche auf dem Weg nach Berlin, um neue Desseiner zu erfinden. Eines Vormittags, das Schiff war mitten auf dem Meer, erwiderte er vom Promenadendeck auf eine junge Amerikanerin, die in der dritten Klasse nach Hamburg fuhr. Die junge Dame machte einen so tiefen Eindruck auf ihn, daß er sie sofort ansuchte.

Nach am Mittag des gleichen Tages machte der Ingenieur der Dame seines Herzens einen Heiratsantrag. Das Jawort ließ auch nicht lange auf sich warten und sogleich boten die Beiden dem Kapitän Koch, sofort an Bord die Trauung vorzunehmen. Der Kapitän mußte zu seinem Seideweien erklären, daß er auf einem deutschen Schiff keine amerikanischen Bürger trauen könne. Er half aber den Jungverliebten, indem er erzielte, daß in dem französischen Hafen Cherbourg ein amerikanischer Konsulatsbeamter an Bord kam, der in einer mit Blumen geschmückten Luxuskabine des Schiffes die feierliche Trauung des jungen Paares vornahm.

Der frischgebackene Ehemann lebte dann seine Tage nach Berlin fort, während seine junge Frau nach Neuport zurückkehrte, um von dort aus, mit der nötigen Ausstattung verleben, ihrem Gatten zu folgen.

\*

Eine romantische Liebesgeschichte, deren Anfänge gute fünfzig Jahre zurückliegen, fand jetzt ihren Abgang durch eine Deirat. Tamara lebte in E. Tebent, ein Ingenieur in Neuport, noch bei seiner Familie in Rothwell in England. Mit ihm wuchs Kitty, die Nachbars-tochter, heran. Es war eine Freundschaft von den ersten Lebensjahren an. Als sie größer und älter wurden, erwuchs aus der Freundschaft Liebe. Aber nur von der Liebe kann niemand leben. Das sahen die beiden denn auch schweren Herzens ein. Tebent verlorpahr seiner Kitty, sich eine Existenz zu schaffen und dann zurückzukommen und sie zu heiraten.

Er zog am wie eine Kirckenmann nach dem gelobten Land Amerika, um dort sein Glück zu suchen. Lange schrieben sie sich noch, Tebent gelang es nicht gleich, emporkzukommen. Die Jahre verfloßen, immer spärlicher wurde der Briefwechsel. Endlich riß er ganz ab. Lange genug hatte Kitty gewartet. Nun sah sie das Leben verrinnen. Da entschloß sie sich einer anderen Werbung zu folgen und heiratete. Tebent ging es nicht anders. Auch für ihn, der endlich mit Erfolg in den Goldminen geadelt hatte, kam die Stunde, wo er sich zu einer anderen Werbung entschloß. Zu lange hatte er nichts mehr von Kitty gehört.

Aber als jetzt, nach Jahrzehnten, seine Frau starb, da erinnerte sich Tebent, der inzwischen ein reicher Goldminenbesitzer geworden war, seiner Jugendliebe. Er ließ nachforschen und erfuhr, daß Kitty noch lebte und inzwischen das Alter von 75 Jahren erreicht. Aber Tebent fuhr trotzdem in die alte Heimat zurück und suchte Kitty auf. Und sie beschloß, zu heiraten.

Dies ist auch geschehen.

### Der vierte Kirkconnell

In kaum einem anderen Beruf ist der Abenteuerlust so verbreitet wie unter den Seeleuten. Davon kann jede Rederei ein Beichen fingen. Das beispielsweise einmal ein Kapitän das Pech gehabt, sein Schiff zu verlieren, dann wird er bei einem späteren Rommando nur schwer eine neue Mannschaft bekommen können, auch wenn er an dem Verlust des Schiffes vielleicht unschuldig war. Und die Redereien wissen das. Sie überlassen einem solchen Kapitän erst gar kein Kommando mehr.

Der Abenteuerlust unter den Seeleuten ist schon eine schlimme Sache. Und dann geschehen zwei Dinge, die wie eine Verstärkung dieses Abenteuerlust aussehen. Die Familie Kirkconnell z. B. ist geradezu vom Unglück verfolgt. Da waren die beiden Brüder William und Ehirle Kirkconnell. Sie misierten an Bord der „Walter Merritt“ an. Nachdem die „Walter Merritt“ den Hafen von Honduras verlassen hat, hat man niemals wieder etwas von ihr gehört. Das waren die ersten beiden Kirkconnells, die Unglück hatten.

Der dritte Bruder, der ebenfalls zur See fuhr, war Kapitän auf einem Dampfer, der nach New Orleans fuhr. Der Dampfer geriet in einen schweren Sturm und ging mit Mann und Maus unter. Das war der dritte. Am 4. August 1936 hat der Dampfer „Rumoca“ den Hafen von George-Town in Britisch-Guayana verlassen. Das Schiff war für Tampa in Florida bestimmt, wo es nach fünf Tagen hätte eintraffen müssen. Es ist bis heute noch nicht angekommen. Wohl aber hat ein anderer Dampfer treibende Rettungsringe der „Rumoca“ aufgefischt.

Die „Rumoca“ stand unter dem Kommando des Kapitäns Kirkconnell, eines Veters der drei ertrunkenen Brüder.

Der vierte...

### Ein Brief, der geschrieben wurde...

Sehr geehrter Herr Sanitätsrat!  
Sie wissen ja, Männer sind manchmal ein bisschen dummlich. Mein Otto hat heute morgen nicht gewußt, was Sie fragten, was es mit untern kleinen Waxe seine Temperatur wäre, was er dazu laßen sollte, kann ich Ihnen als Winter erfahrungreicher Beie mitteilen, daß daselbe jeden Winter regelmäßig erfolgt. Ihre sehr geschätzte  
Auguste Biermann.

### Jumbo, das älteste Pferd, ist tot

In dem für ein Pferd schon recht schwindigen Alter von 72 Jahren ist jetzt eines der ältesten Pferde, Jumbo, im Dorw am

Wood bei Hertfordshire (England) gestorben. Jumbo erhielt seit zehn Jahren das Gnadenbrot beim Direktor der Königl. Tierarzneischule von Lam den Town, Sir Frederick Holman, der den Kopf des verstorbenen Pferdes präparieren lassen und seinem Museum einverleiben will. Direktor Holman erklärt, er habe ein Pferd gekannt, das erst mit 42 Jahren starb, und glaubwürdige Zeugen hätten ihm von einem anderen Pferd berichtet, das sogar 48 Jahre alt geworden ist. Bei Pferden betrachtet man im allgemeinen schon ein Alter von 30 Jahren als sehr hoch.

### Regenwürmer aus dem Automaten

Ein unternehmungslustiger Freiseur in Northampton (USA) hatte beschlossen, nebenbei aus der Angelegenheit der Amerikaner Gewinn zu ziehen und ihnen die nötigen Köder zu verkaufen. Um nun aber nicht das Hauptgeschäft unter dem Regenwurm zu leiden und den Gansschmitt und das Bakterien nicht durch die Regenwürmer führen zu lassen, hat er einen Automaten konstruiert, der den Verkauf von Würmern selbständig vollzieht. Gegen Einwurf einer kleinen Münze kann jeder Angler dort seinen Wurmbedarf decken. Die Beschaffung des „Robomaterials“ wurde einer Horde von Schülern übertragen, denen es großen Spaß bereitet, die Würmer aufzufressen und den Automaten füllig gefüllt zu halten.



„Du hast dich ja nicht rasiert, Ulrich!“  
„Doch, mein Kind — sogar erst vor einer Stunde!“  
„Ja, weißt du, das nächste Mal mußt du aber etwas weiter ran gehen an den Rasenapparat!“

Starke Entlastung  
Die Reichsbank in der zweiten Augustwoche

Nach dem August-Ausweis der Reichsbank ist die Entlastung des Notenmittels gänzlich fortgeschritten, ammal auch die Zeichnungen auf die neue Reichsbanknote, die den Reichsbank vorübergehend verknapp hatten, nunmehr gänzlich überwunden sind. Mit einer Verminderung der gesamten Kapitalanlage um 20,9 auf 4882,4 Mill. RM. sind bis zum 15. August 78,7 v. H. der Umlauf-Zettel-Bearbeitung wieder zurückgeführt worden, nur 7,5 v. H. am 15. Juli, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die Umlauf-Zettel-Zuweisung höher war. Im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, am 15. August 1935, war noch eine geringere Zunahme der Kapitalanlage im Zusammenhang mit der Entlastung zu verzeichnen. Im einzelnen haben in der verflochtenen Bilanz die Verbindlichkeiten an Handelsbanken und Schecks um 28,1 auf 4904,6 Mill. RM. und an den deutschen Banken Wertpapieren um 0,3 auf 220,6 Mill. RM. abgenommen, dagegen die Verbindlichkeiten an Lombardforderungen um 3,2 auf 46,9 und an Reichsbanknoten um 0,3 auf 1,8 Mill. RM. zugenommen. Die Zahl der sonstigen Mitteln um 64,8 auf 691,7 Mill. Reichsmark ist auf die Inanspruchnahme des Vertriebsnetzes des Reichs zurückzuführen. Auf der anderen Seite zeigt der Umlauf an Reichsbanknoten eine Verminderung um 69,0 auf 420,3 Mill. RM. Der gesamte Zahlungsmittelumsatz stellte sich am Schluß auf 6179 Mill. RM. gegen 6251 Mill. RM. in der Vorwoche, 6027 Mill. RM. im Vormonat und 7425 Mill. RM. zum entsprechenden Termin des Vorjahres. Die Zahl der Umsätze an Geldnoten um 68,7 auf 639,8 Mill. RM. entfällt auf die öffentlichen Konten härter als auf die privaten. Eine geringfügige Steigerung um 0,6 Mill. RM. weisen die Kassenbestände auf, die sich auf 77,9 Mill. RM. vermindert, wobei die Goldbestände bei 0,3 Mill. RM. zunehmen mit 7,3 und die Zinnschulden ebenfalls bei 0,3 Mill. RM. erscheinen.

Eine Bank stellt aus  
Großbank zur Ausstellung „Deutschland“

Die große Ausstellung „Deutschland“, die sich zur Zeit in Berlin eines regen Besuchs erfreut, sieht unter den Ausstellern am ersten Male eine Großbank. Die Dresdener Bank hat den Versuch unternommen, die Ausstellungen der Deutschen mit den Mitteln ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit auf die Funktionen und Dienstleistungen einer Großbank zu lenken. Sehr ansehnlich werden besonders dem Laien die Grundausgaben des Bankwesens klar gemacht; es wird ihm von der Bedeutung der Bankleistung der 12.000 Geschäftsmittglieder berichtet. Erwähnung verdient die Leistung der Bank als Kreditgeber; ein Schaubild zeigt, wie sich die Kredite auf die einzelnen Gewerkegruppen verteilen. Dabei ist wiederum interessant zu hören, daß der Umfang des Kreditgeschäftes nur 10 Prozent der Geschäftstätigkeit in dieser Branche arbeiten, während 64 Prozent der Geschäftsmittglieder im Zahlungsverkehr und im Devisengeschäft arbeiten.

„Nationale Energiewirtschaft“  
Die III. Weltkraftkonferenz 1936

Vom 7. bis 12. September tagt in Washington die dritte Weltkraftkonferenz, an der mehr als 50 Länder ihre Vertreter entsenden. Deutschland beteiligt sich an der Konferenz mit über 100 Teilnehmern unter Führung des Vorstehers des Deutschen Nationalen Komitees, Direktor Dr. G. Dieckhoff. Die deutsche Abordnung besteht aus zehn Vertretern der Reichsregierung, der Wissenschaft, der Energiewirtschaft und der Industrie; außerdem werden Reichsfürsprecher, Mitglieder von Gewerkschaften und Generaldirektor Dr. Zoppmüller, der Stadtflieger-Experte von Wittenberg, der Präsident der gesamten Organisation der Weltkraftkonferenz, an der dritten Weltkraftkonferenz teilnehmen. Das von den Amerikanern vorbereitete Programm sieht unter dem Leitgedanken „Die nationale Energiewirtschaft“:

Grundsteuerbelastung zu hoch  
Lastensenkung im Wege des Finanzausgleiches nicht unmöglich

Zu der geplanten reichsrechtlichen Neuregelung der Grundsteuer, die nach den Ankündigungen des Staatssekretärs Reinhard voraussichtlich am 1. April 1937 in Kraft treten wird, hat der Präsident des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzervereine, Tribius, eine Untersuchung über die Grundsteuerbelastung des Haus- und Grundbesitzes und die Probleme der Steuervereinfachung angestellt. Er bringt in einem Ausstrich, daß die in der Statistik enthaltene Grundsteuerbelastung des Haus- und Grundbesitzes ein Vielfaches der Fortschrittsteuer betrage. Hauptträger der Grundsteuer der Länder und Gemeinden sei der Haus- und Grundbesitz, der mehr als 1/2 der gesamten Grundsteuer aufbringe. Dies liege eine Sonderbesteuerung vor. Das Ziel der geplanten Vereinfachung müsse sein, die Gleichmäßigkeit der Besteuerung zu fördern. Am einwandfreiesten würde dieses Ziel durch eine Befreiung nach Maßgabe des Reinertrages erreicht, für die der Haus- und Grundbesitz ständig einzuhalten sei. Es wäre erforderlich, daß die Wegfallwirkung aus dem Mietpreisbildung und Grundsteuerbelastung allgemein durchgeführt werde. Die Untersuchung wendet sich dabei gegen eine schematische Grundsteuerbelastung der Einkommensteuer von 1935 für die reichsrechtliche Regelung. Angesichts der Gesamtheit der Steuerbelastung soll Ertragsminderungen durch die Gewährung von Steuererleichterungen Rechnung getragen werden. Weiterhin soll der Gesamtgrundsteueranteil als überhöht, doch grundsätzlich zu weit wie möglich gesenkt werden. Die Realwertprüfung sei auch weiterhin unerlässlich. Angesichts der außerordentlichen Höhe der Grundsteuer in verschiedenen Ländern, namentlich in einzelnen Gemeinden, sei zu prüfen, ob nicht im Wege des Finanzausgleiches eine Zersplitterung erfolgen könne.

Notizblock des Aktionärs  
Kaufkraft Thüringen 80. Offenerstellen wieder 8 Prozent übersteigt. Der auf 6. Oktober nach einer Erhöhung von 89, wird eine Zunahme von 8 Prozent auf das Jahr 1936, 6,96 Mill. RM. (Kaufkraft Thüringen) für das Jahr 1937 abgelesen. Die Offenerstellen für das Jahr 1937 abgelesen. Auch sind wieder für die Offenerstellen (Zins) für das Jahr 1937 abgelesen.

Währungsreform ohne Zinsende  
Reichsbanknoten sind die Basis der Währungsreform

Die Währungsreform ohne Zinsende, die Reichsbanknoten sind die Basis der Währungsreform. Die Währungsreform ohne Zinsende, die Reichsbanknoten sind die Basis der Währungsreform.

Zahlungseinstellungen und Konkurse  
Bergwerksbetriebe beantragt: Dr. Richard Zeis, Bismarck, Wetzlar.

Zahlungseinstellungen und Konkurse. Bergwerksbetriebe beantragt: Dr. Richard Zeis, Bismarck, Wetzlar.

Frühverkehr von heute  
Im heutigen Effektenfrühverkehr lagen bei den Börsen wiederum kleinere Verkaufsaufträge vor, deren Wirkung auf die Kursentwicklung abgemerkt werden muß.

Im heutigen Effektenfrühverkehr lagen bei den Börsen wiederum kleinere Verkaufsaufträge vor, deren Wirkung auf die Kursentwicklung abgemerkt werden muß. Die Kursentwicklung wurde durch kleinere Verkaufsaufträge beeinflusst.

Getreide- und Warenmärkte  
Magdeburg, 18. Aug. Zuckermarkt. Preise für Weizen einseh. Sack und Verbrauchereisen für 50 kg brutto für Netto ab 1. August 1936. Preis für Mehl 100 kg brutto für Netto ab 1. August 1936.

Magdeburg, 18. Aug. Zuckermarkt. Preise für Weizen einseh. Sack und Verbrauchereisen für 50 kg brutto für Netto ab 1. August 1936. Preis für Mehl 100 kg brutto für Netto ab 1. August 1936.

Berliner amtl. Devisenkurse  
vom 18. Aug.

Table with columns for currency type (e.g., Argentinien, Belgien, Dänemark) and exchange rates.

Ind.-Aktienfortsetzung  
Mittl. Devisen

Table with columns for company names (e.g., AEG, Siemens, Thyssen) and stock prices.

Bank-Aktien  
vom 18. Aug.

Table with columns for bank names (e.g., A.G., B.G., C.G.) and stock prices.

Freiverkehr  
Mittl. Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates.

500.000 Betriebsbesichtigungen  
Über 290.000 Beamtenden.

Die der Reichsarbeitministerien mitteilten, liegen die Jahresberichte der Gewerbeaufsichtsbereiche und Bergbauinspektoren für 1935 vor, die einen ausführlichen Einblick in die Tätigkeit der Gewerbeaufsichtsbereiche einer immer besseren Evidenz in den deutschen Betrieben ermöglichen. Die Gewerbeaufsichtsbereiche haben im Berichtsjahr insgesamt 500.000 Anlagen 452.800 beschäftigt. Im einzelnen entfiel die Mehrzahl der Besichtigungen auf fast 88.000 auf das Bergbau- und Gewerbeaufsichtsbereiche. Zusammen kamen die Bergbauinspektoren (über 40.000), das Salz- und Steinbruggewerbe (über 30.000) und die Gruppe Herstellung von Eisen, Stahl- und Metallwaren (fast 25.000 besichtigte Beamtenden) zu. Es wurden insgesamt fast 294.000 Beamtenden durch die Gewerbeaufsichtsbereiche vorgebracht. Davon waren 187.602 unfalltechnische und 106.342 gewerbehygienische Beamtenden.

Auch hier haftet das Reich  
Schuldhaft Pflichtverletzung durch Arbeitsdienst

Nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen haftet der Staat, wenn ein Beamter in Ausübung der ihm anvertrauten öffentlichen Gewalt die ihm einen Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht schuldhaft verletzt, zweifellos auch dann, wenn die schuldhaftige Pflichtverletzung durch Angehörige des Reichsarbeitsdienstes begangen wird. Beamte im Reichsarbeitsdienst sind durch diese Angehörigen nicht im Reichsverwaltungsamt erklärt, jedoch der Reichsregierung als Beamte im Reichsarbeitsdienst zu betrachten. Die Befreiung der Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes von der Haftung für schuldhaftige Pflichtverletzung durch Angehörige des Reichsarbeitsdienstes ist nicht zulässig. Die Befreiung der Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes von der Haftung für schuldhaftige Pflichtverletzung durch Angehörige des Reichsarbeitsdienstes ist nicht zulässig.

Reichsbanknoten sind die Basis der Währungsreform

Reichsbanknoten sind die Basis der Währungsreform. Die Währungsreform ohne Zinsende, die Reichsbanknoten sind die Basis der Währungsreform.

Main financial table with multiple columns for various market data, including stock prices, exchange rates, and commodity prices.

Vertical advertisements on the right margin, including 'DFG' logo and other notices.



Kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden nur abgelehnt, falls man beschuldigt wird, dass man beschuldigt wird, dass man beschuldigt wird...

OFFENE STELLEN

Zimmerer
die mit dem Besuch von Privatkundschaft vertraut und an soliden Arbeiten gewöhnt sind, als...

Bezieherwerber gesucht
Geboten wird: Gehalt, Provision und Fahrgeld 3. Klasse Reichsbahn...

Meinmädchen gesucht
zum 1. Sept. für Einjam.-Gang, Küch., Erlernen, welches bereits ähnliche Stellung innegehabt hat...

Melker
Einmal täglich, mit guten landwirtsch. Kenntnissen...

Melker
Lehrling, 19 bis 20 Jahre, für Milchverarbeitung...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Stütze
welche gut logt und in allen Gängen arbeiten können...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Mädchen
17 bis 18 Jahre, für Haushaltarbeiten...

Zu vermieten
Moderne 5-31-Wohnung mit 2 Bädern...

Zu vermieten
In gutem Hause, 2 Zimmer, 1 Bad...

Zu vermieten
3 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
2 leere Zimmer, 1 Bad...

Zu vermieten
3 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
2 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
3 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
2 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
3 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
2 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
3 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
2 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
3 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
2 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
3 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
2 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
3 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
2 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
3 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
2 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
3 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
2 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
3 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Zu vermieten
2 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Benlonierter Beamter
Sucht 2-3 Zimmer in Landhaus...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Schlafzimmer und Küche
Gas, was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl...

Kleine Anzeigen für die Sonnabend-Ausgabe
bilden wie bis Freitag abend um 17 Uhr ausgeben...

Kreisleitung Halle-Stadt
Sachen zum Verkaufspartie bestellbar
Die Eintrittskarten für die einzelnen Abteile zum...

Kfz-Sport am Donnerstag
Schwimmen: Gefundenbrunnenbad (für Frauen und Kinder)...

Unterricht
Nachhilfe
in allen Fächern
Berufshilfe
übernimmt für Mittelschüler...





# Jesse Owens ist pleite ...

## Das amerikanische Läuferwunder will Berufssportler und dann Politiker werden

Jesse Owens, der amerikanische Regler und Gewinner der Goldmedaille der Olympischen Spiele 1936, kündigt an, er werde jetzt Berufssportler werden. Owens erklärte dem „International News Service“: „Ich werde professionell, weil ich pleite bin. Wenn ich etwas verdient habe, hoffe ich, mich politisch zu betätigen. Ich habe es satt, für die American Athletic Union als Paradeheld in ganz Europa herumgeführt zu werden. Ich bin völlig erschöpft und habe es über, wie Herdenweid behandelt zu werden.“



Das klinkt ein wenig hart aus dem Munde eines Mannes, der vor wenigen Tagen noch Mittelpunkt höchster olympischer Ehrungen war.

Die amerikanischen Sportveranstalter sind natürlich eifrig bemüht, den olympischen Ruhm Jesse Owens für ihre Geschäftszwecke auszunutzen und den „schnellsten Mann der Welt“ zum Professionalismus zu verleiten. Nachdem Owens vor einigen Tagen schon ein Angebot über 60.000 RM für eine mehrwöchige Schauvorführung durch die Vereinigten Staaten erhielt, hat ihm jetzt der Hollywood-Veranstalter Eddie Cantor für eine ähnliche Verpflichtung die runde Summe von 100.000 Reichsmark geboten.

## Letztes Stelldichein in Aachen 17 Nationen zum Reitturnier

Mit Ausnahme von Belgien, Bulgarien, Großbritannien, Japan und Polen gehen sich alle übrigen an den Olympischen Spielen in Berlin beteiligten Reiterationen beim Internationalen Turnier in Aachen vom 22. bis 30. August noch einmal ein Stelldichein. Für die 43 Wettbewerbe ist die Höchstzahl von 221 Nennungen abgegrenzt worden, die sich auf folgende 17 Länder verteilen: Brasilien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn, Vereinigte Staaten, Nordamerika und Deutschland. Selbstverständlich sind für Aachen auch die letzten Reiter und Pferde genannt worden, die in Berlin am Olympischen Siegesfesten kämpfen.

Als Hauptwettbewerb der großen Veranstaltung hat der Preis der Nationen um den Hindenburgpokal zu gelten, der am 27. August als Einzel- und Mannschaftskampf angesetzt wird. Zehn Nationen bewerben sich um die begehrte Trophäe, die 1934 Italien und im vergangenen Jahre Deutschland gewonnen hat, nämlich USA, Deutschland, Holland, Italien,

Österreich, Rumänien, Schweden, Tschechoslowakei, Türkei und Ungarn. Wie in Berlin, dürfte es auch hier wieder ein sehr knappes Ende geben, und Deutschland Reiter werden schwer zu empfinden haben, um den Hindenburgpokal mit Erfolg zu verteidigen.

Bei über 100 Nennungen haben die einzelnen Jagdprüfungen erhalten, so der Große Preis von Aachen (Klasse S a) am 29. August 148 Unterführten, Vordat-Fuß-Gebäuden-Prüfung, Klasse S c) 85 Nennungen, der Preis des Reichsriegelsministers (Klasse S b) 116 Nennungen, der Rheingold-Preis (Hoch-Weit-Prüfung, Klasse S a) 121 Nennungen, der Preis des Reichsreitführers (Barriere-Prüfung, Klasse S c) 85 Nennungen, der Preis der Olympia-Reiter (Klasse S a) 82 Nennungen und der Preis der Wölfe (Schwinger)

51 Nennungen. Noch stärker befeht hat die Wettbewerbe der Klasse M, so das Hindenburgpokal mit 178 und der Suberins-Preis mit 173 Nennungen.

Eine glänzende Beteiligung haben auch die verschiedenen Dressurprüfungen der Klasse S gefunden, so der Wibelungen-Preis und der Preis von Saint George je 44 Nennungen. Der in der Olympischen Dressurprüfung festgelegte Dittreusch-Kronos ist leider nur für einen von Berufssportlern zu befreitenden Wettbewerb eingeschrieben worden, in dem er auf Geheiß wie Burgsdorf und Caracalla trifft. In den von Amateuren zu reichenden Dressurprüfungen wird der Olympiasieger, Köstlin, mit so guten ausländischen Reiter wie Hils Er, Zerefini und Nero sowie den Inländern Feil, Burgsdorf und Simpel um den Sieg streiten.

# Braddock außer Gefecht?

## Knöchelverletzung des Weltmeisters am linken Mittelhandknochen. Wird der Titelkampf mit Max Schmeling verschoben?

Eine Melbung, die geeignet ist, berechtigtes Mißtrauen zu erregen, ist aus Newport eingegangen. Danach soll Weltmeister J. Braddock bei der Newporter Boxkommission beauftragt haben, den für den 24. September angelegten Titelkampf mit Max Schmeling auf das Frühjahr 1937 zu verschieben. Braddock hat angeblich schon seit vierzehn Tagen nicht mehr trainieren können, weil er sich eine Knöchelverletzung am linken Mittelhandknochen zugezogen hat. Nachfragen haben nichts genutzt, und infolge der Verletzung ist der Interim nicht gebräuchlich, auch soll der Weltmeister die linke Faust nicht schütten können. Die Veranstalter, will sich Weltmeister Braddock einer Operation unterziehen, die ihn auf etwa vier Monate außer Gefecht setzen würde. Man wird abwarten müssen, was die Newporter Vorbehörde dazu sagt, die erst dieser Tage dem Weltgewichts-Weltmeister Casanova die nachgelagerte Verletzung seines Titelkampfes mit Lou Ambros wegen einer Verletzung angehängt hat. Nicht ausgeschlossen ist es, daß die Melbung von der Verletzung Braddocks nur aus Heilmotiven von den Veranstaltern in die Welt gesetzt worden ist.

## Heute Louis-Sharkey

Für den heute stattfindenden Kampf zwischen dem Regier Joe Louis, den Schmeling besiegte, und dem ehemaligen Weltmeister Jack Sharkey ist der Regier favorisiert. Die Wetten liegen 3:1 dafür, daß Louis Sharkey besiegen wird, und 1:1 dafür, daß der Kampf nicht über die vorgesehene zehn Runden gehen wird. Beide Regier befinden sich in ausgezeichnetem körperlicher Verfassung.

## Bei Generaladmiral Raeder

Vor Abschluß der II. Internationalen Marine-Pokal-Regattafahrt in Kiel hatte der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. H. c. Raeder auf Aufbruch „Grille“ geladen. Die Segler der beteiligten sechs Nationen waren dieser Einladung vollständig gefolgt. Ferner bemerkte man die Ad-

mirale Förster und Albrecht, Konteradmiral Goetting, den Admiral und den Kommandanten des italienischen Kreuzers „Gorizia“, die Kommandanten des britischen Kreuzers „Hepburn“ und der schwedischen Schulschiffe „Vaxmas“ und „Kajaban“, den polnischen Militärattaché, die Marineattachés von Italien, Schweden und Großbritannien. In seiner Begrüßungsansprache wies Generaladmiral Raeder auf die Bedeutung der Marine-Pokal-Wettfahrten als völkerrechtlich verbindendes Element hin. Namens der Gäste dankte der italienische Admiral.

## Ehrung für Dr. Bollmann

### Olympia-Ehrenzeichen verliehen.

Unter den zahlreichen Persönlichkeiten, denen Reichsinnenminister Dr. Frick im Auftrage des Führers das Deutsche Olympia-Ehrenzeichen überreichte, befindet sich auch Dr. Hans Bollmann, der Leiter des Reichsausschusses der Sportfachlehrer im R. d. V. Die Dr. Bollmann zuletzt erwähnte Ehrung bedeutet zugleich auch eine Ehrung für die gesamte deutsche Sportpresse, die sich rühmlich mit volstem Einsatz den Spielen verdienstlich hat.



210 Schachmeister in München.  
In München begann das „Schach-Olympia“. Übersichts-bild vom Saal des Ausstellungsgeländes, in dem 210 Schachmeister aus 21 Nationen spielen. (Scherl-Bilder-M.)

## Von den Rennplätzen Rennen zu Clairefontaine.

- 1. Rennen: 1. Grain de Café (H. Gae); 2. Bois Chabot; 3. Walter de la Moët. Tot: 151; W: 30.
- 14. — 2. Rennen: 1. Fichtentree (H. de Bur); 2. De Narauis; 3. Horton. Tot: 104; W: 22, 18, 18. — 3. Rennen: 1. Fichtentree (H. de Bur); 2. Mademoiselle Sophie; 3. Capree. Tot: 40; W: 19, 18. — 4. Rennen: 1. Bouate (H. de Bur); 2. Grelanque; 3. Infirmit. Tot: 65; W: 28, 74. — 5. Rennen: 1. Gaierne (H. de Bur); 2. Waldor II; 3. Brigantio. Tot: 60; W: 14, 14, 13. — 6. Rennen: 1. Pabich (H. de Bur); 2. Le Rainqueur; 3. Raori. Tot: 65; W: 32, 41.

## Boransagen für Donnerstag, 20. August.

- Strausberg: 1. Zu-Maat; 2. Reanderl -Lufas; 3. Joberi -Bido; 4. Bala -Augenlicht; 5. Silberer -Tilia; 6. Lphiod -Wänder; 7. Rando -Verlo.
- Paulville: 1. Kasteri -Lame des Bois; 2. Tica Sari -Spanne -Lafe; 3. Sambar -Son of Erub; 4. Star of Persia -Kamer Patriat; 5. Sang Wan -Kroffan.

# Bewunderung der ganzen Welt

## Französische Stimmen zum Abschluß der Olympischen Spiele

Zum Abschluß der Olympischen Spiele schreibt das französische Blatt „Matin“ u. a.: Ein Land, das wie Deutschland bei den Berliner Olympischen Spielen ganz klar an erster Stelle liegt, habe durch den Erfolg, den man dort vor sich abnimmt. Noch nie habe ein Land oder irgendein nationales Volkswesen einen solchen Erfolg verzeichnen können. Das Verbalten Deutschlands ist absolut sportlich gewesen. Die Deutschen hätten den olympischen Geist geachtet und ihn mit jener Methode angewandt, die man bei ihnen kennt. Es würde schon sein, wenn eines Tages 100.000 Franzosen 33 französischen Olympiasiegern jubeln und 100.000 Stimmen die Marcialität singen könnten. Wenn Olympia verloren war, so hat Berlin es wieder gefunden.

Das „Echo de Paris“ schreibt, das nationalsozialistische Deutschland mache eine Erfolgsglanz entgegen. Niemand vor ihm, selbst Amerika nicht, habe so groß gesehen und verwirklicht wollen oder können. Niemand habe es gewagt, sich in ein derartiges Unternehmen einzulassen und ihm soviel Kraft zu geben, wie während der unerschütterlichen Tage gesehen haben. Eine gründliche Organisation, ein absolut herrlicher und in gewissen Fällen sogar begeisterter Empfang und eine Anstaltigkeit und Sauberkeit auf wirtschaftlichem Gebiet hätten die Besucher mehr als günstig beeindruckt.

Der „Figaro“ schreibt: Vierzehn Tage lang haben wir die erstaunliche und methodische Organisation der deutschen Techniker bewundern können. Noch nie bei der Amateur-Sport-Ereignisse habe ich soviel an derartiger Weisheit beobachtet gesehen. Die Deutschen gebührt Dank. Sie haben es verstanden, zu bauen und die Massen mit olympischem Geist auszufüllen.

## Der Führer gratuliert Lewald

Am Dienstag vollendete Staatssekretär a. D. Dr. Theodor Lewald, der Präsident des Organisations-Komitees für die XI. Olympiade, sein 76. Lebensjahr. Der Führer richtete an den Jubilar folgendes Glückwunschkommuniqué: „Am Gedanten an Ihre verdienstvolle Arbeit für die Berliner Olympischen Spiele spreche ich Ihnen zu Ihrem heutigen 76. Geburtstag meine herzlichsten Glückwünsche aus. ges. Adolf Hitler.“

## Sportführer geben bekannt

Der Einweihung der Mitteldeutschen Kampfbahn am 22. August 1936 in Halle a. S. Am Sonnabend, dem 22. August, findet die Einweihung der Mitteldeutschen Kampfbahn am Gelande in Halle a. S. statt. Jeder Verein, der dem Reichsbund für Leibesübungen angehört, ist verpflichtet, zu dieser Einweihung eine Abordnung zu stellen. Sofern die Vereine eine Fahne besitzen, ist dieselbe mitzubringen. Zu der Abordnung hat der Vereinsführer bzw. sein Stellvertreter zu gehören. Die Abordnung hat um 18.30 Uhr am Reiterweg mit Spitze der Fahnenzug zu bilden, und hat sich dort bei dem stellvertretenden Kreisgruppenführer Geier zu melden. Dr. Raifer.

## Rus meinam Sportverein

Sportverein 98: Zu dem heute abend, 18.15 Uhr, auf unserer Pflanzanlage stattfindenden Spiel Sportverein 98 haben unsere Mitglieder den vollen G. eristisdring zu haben.

# Deutschland in schwerem Kampf

## Jugoslawien der härteste Gegner während der Schach-Olympia in München

Am Dienstagnachmittag wurde mit der dritten Runde der Schacholympiade begonnen. Deutschland traf hier auf seinen schwersten Gegner, Jugoslawien. Schon jetzt kann festgestellt werden, daß sich unsere Vertreter vorzüglich gehalten haben. Der Kampf wurde beim Stande von 3:3 für Deutschland abgebrochen.

Am dicht umlagerten Spitzentisch saßen sich der deutsche Meister Richter und Vire-Jugoslawien aneinander. Vire wählte die Weiß-Führung. Nach beiderseitig fortreitem Spiel einigten sich die beiden im 25. Zuge auf Remis. Auch die zweite Partie Klaus-Frischmanovic endete nach spannenden Verwicklungen unentschieden. Amüsant spielte in einem Damenbauernspiel die Dame gegen Turm und Bauer. Sein Angriff drang jedoch nicht durch. Eine wertvolle Partie lieferte Engels, der gegen Schreiber nach 33 Zügen durch Mehrfachbauernverluste gewann.

Sämtlich letzte feine Partie gegen Jugoslawiens Meister Kostich lief sehr hart an, geriet aber in Reintun und mußte sich mit einem friedlichen Remis begnügen. Ten entschieden

Ausgangs nahm auch die holländische Partie Heinde-Lott. Die übrigen Partien wurden abgebrochen und werden mit den Hängepartien der zweiten und der dritte fünf benennenden vierten Runde heute nachmittag zu Ende geführt.

Beim Abbruch war der Stand folgender: Österreich gegen Italien 2 1/2:1 1/2, Holland gegen Island 2:2, Frankreich-Lettland 2 1/2:1 1/2, Jugoslawien-Deutschland 2:3, Schweden gegen Polen 1:3, Bulgarien-Schweiz 2 1/2:1 1/2, Norwegen-Tschechoslowakei 2:2, Estland-Rumänien 3:2, Brasilien-Italien 2:2, Finnland gegen Ungarn 1:4. Spielzeit: Dänemark.

Bei den Klampen der zweiten Runde gab es am Dienstagnachmittag noch einige Änderungen, wodurch folgender Stand erreicht wurde: Ungarn-Frankreich 3:0, Italien gegen Island 2:5, Rumänien-Norwegen 2:2, Tschechoslowakei-Bulgarien 6:0, Schweiz gegen Schweden 2 1/2:1 1/2, Polen-Jugoslawien 2 1/2:1 1/2, Deutschland-Frankreich 2 1/2:1 1/2, Lettland gegen Holland 4:0, Island-Österreich 1 1/2:1 1/2, Italien-Dänemark 1 1/2:1 1/2. Spielzeit: Finnland.

Gutes Flugwetter in der Rhön

Ein 220-km-Flug von Hofmann

Warm strahlte die Sonne vom Himmel, als der zweite Weltrekord anbrach. Schon frühzeitig herrschte daher auf der Wasserflur ein Zeichen der guten Stimmung, die auf gute Leistungen schließen ließen. Die Boden-erwärmung wirkte sich günstig aus, und so konnten viele Ueberlandflüge ausgeführt werden. Da die (Berlin) auf Rhön-Buffard machte wieder den Beginn, und in kurzen Abständen folgten von zwei Fortflügen aus die anderen. Wohin man auch sah, überall kreuzten Flieger, denn nicht alle „gingen“ über Land.

Die beste Leistung des Tages wurde am Spätnachmittag aus Hafeborn bei Mandeburg gemeldet. Dort hatte der bekannte Flieger Hofmann einen Flug von 220 Kilometer Länge beendet. Hofmann wollte eigentlich nach Berlin fliegen, was ihm aber infolge zu schwacher Winde nicht gelang. Die anderen Flüge waren meistens kürzer. Teinig (Breslau) hatte 100 Kilometer zurückgelegt. Drei weitere schickliche Flieger hatten einen Seitenflug in Richtung Müllersdorf angetreten, konnten aber nicht beieinander bleiben und mußten auch sämtlich vorzeitig landen. Einige Flieger landeten dicht bei der Wasserflur, um später noch einmal zu fliegen. Die Landungen gingen meistens ohne größere Unfälle ab. Die Leistung wurde beim Gerietvergeben zu hart aufgerechnet. Die Folge waren Beschädigungen an den Maschinen.

Gegen 4 Uhr nachmittags zog von Bamern her ein Gewitter heran. Das gab neuen Mut zu Seitenflügen. Man wollte, an die übermutterfront Anflug zu finden, um größere Strecken zurücklegen zu können. Auf der Wasserflur selbst gingen bald Regen und Hagel hernieder und zwang zur Einstellung des Fliegerbetriebs. Inzwischen waren weitere Landungen bekannt geworden. Hannu Heiß war bis 90 (150 Kilometer) gekommen, der betagte Flugkapitän Helm (Berlin) landete nach 115 Kilometer bei Sangerhausen, und auch Weidrich (Zülfelsdorf) war ziemlich weit gekommen. Feilhaber bei Kassel wurde als Landepilot gemeldet. Helm hatte übrigens noch eine Landeleistung vollbracht und eine Höhe von 3700 Meter erreicht.

Höhenflug-Weltrekord 14836m

Die amtliche Überprüfung der Meßinstrumente hat ergeben, daß der französische Flieger Georges Detro bei seinem Rekordversuch auf dem Pariser Flughafen Villacoublay einen neuen Weltrekord im Höhenflug aufstellte. Detro erreichte in anderthalb Stunden eine Höhe von 14836 Meter und verbesserte damit die bisherige Weltbestleistung des Italiensers Donati um 400 Meter. Damit hat der Franzose auch die internationalen Bedingungen erfüllt, die eine Rekordverbesserung um mindestens 200 Meter vorsehen.

Europa-Rekord im Höhen-Segelflug

Der zweite Tag des Rhön-Segelflug-Weltfestes erobert einen weiteren Europa-Rekord. Nach der Leistung des Luftschiffkapitäns Helm von 3700 Meter über Starthöhe wurde durch Nachprüfung der Vorangehenden festgestellt, daß der schickliche Flieger Heiß (Breslau) auf seinem Ringe nach Oberhofen sogar eine Höhe von 4450 Meter erreicht hat.

„Rund um den Petersberg“

Zahlreiche Nennungen abgegeben.

Am Sonntag wird auf der Strecke Halle-Gisela - Wimmelburg - Rostermansfeld - Mansfeld - Dörfel - Gerstetal - Volkerschwitzersdorf - Zaakmünde - Dölan - Gröllwitz - Halle - Hohenkühn - Trebnitz - Holzweilig - Bitterfeld - Jörbig - Vöbjein - Dominik - Halle-Trotha das längst zur Tradition gewordene große Straßenrennen „Rund um den Petersberg“ vom höchsten Radfahrerbezirk durchgeführt. Zu dieser über insgesamt 181,7 Kilometer führenden Straßenfahrt, die trotz ihrer Schwierigkeit immer wieder Fahrer von weither auflockt, haben schon heute 100 Fahrer gemeldet, ein Zeichen, wie beliebt die noch höchsten Radfahrerbezirk ausgeschrieben Rennen sind. Zur Stunde liegen Nennungen von vier Fahrern aus Schweinfurt, Berlin, Chemnitz, Leipzig, Mandeburg, Jena, Göttingen, Naumburg, Teltow, Weichen, Nordhausen, Dessau und Halle.

Die Fahrer starten früh 6.30 Uhr an der Mansfelder Schanze am Römischen Turm und werden gegen 9.30 Uhr Halle durchfahren. Von Dölan kommen durchfahren sie folgende Straßen: Gröllwitz (Dölaner Straße) - Weichenkühn - Rüdigerstraße, Nr. Brunnenstraße, Weichenkühn - Schulstraße, Weichenkühn - Landstraße, Weichenkühn - Große Zukunft (Zandfou) über Wöllisch und Jörbig. In Jörbig erreichen die Fahrer dann wieder die Hauptstraße zur zweiten großen Schiefe. In Halle-Trotha (West. Vogel) werden die Fahrer dieses schweren Rennens gegen 11.40 Uhr einholen. Die Freunde und Anhänger des Radports erleben somit das Schauspiel der Massenüberfahrt durch die Straßen Halle und können später am Ziel in Halle-Trotha den Endkampf in jeder Phase beobachten.

Der Jugend ist an diesem Tage Gelegenheit gegeben, auf der 42 Kilometer langen Strecke Halle - Vöbjein und umgekehrt teilzunehmen zu müssen. Start 9.30 Uhr Halle-Trotha und Ziel ebenda gegen 10.45 Uhr.

Olympische Ehrentafel



Die deutschen Medaillenträger

Gold

Table listing gold medal winners in various sports including Rudern, Fechten, Turnen, and Handball.

Silber

Table listing silver medal winners in various sports including Rudern, Fechten, Handball, and Schwimmen.

Bronze

Table listing bronze medal winners in various sports including Rudern, Fechten, Handball, and Schwimmen.